

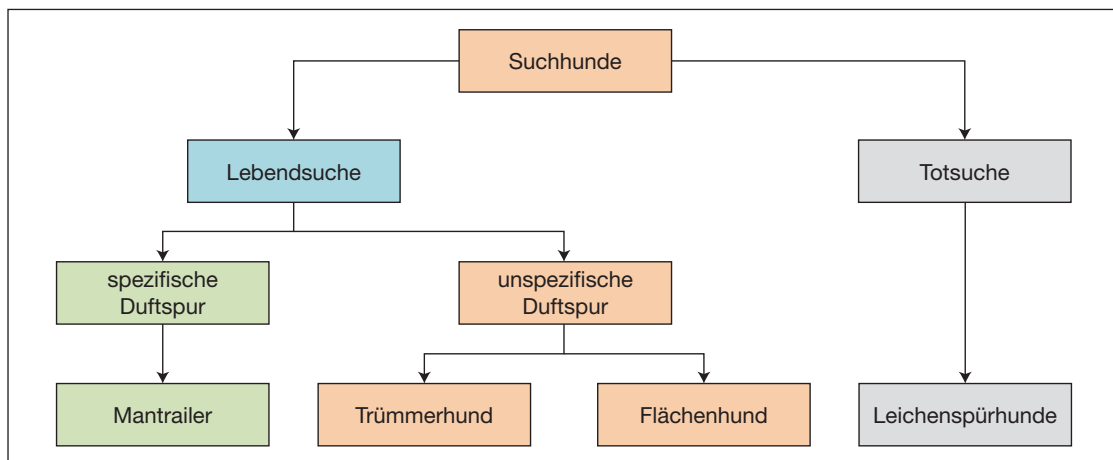


Abb. 77: Gliederung von Suchhunden

verfolgt diese. Die Spur kann dabei mehrere Stunden alt sein. Entscheidend für den Einsatz eines Mantrailers ist eine Geruchsprobe der vermissten Person. Hierbei ist es wichtig, dass ausschließlich der entsprechende Hundeführer die Probe entnimmt, um Verunreinigungen zu vermeiden. Es hat bereits Fälle gegeben, in denen verunreinigte Geruchsproben den Mantrailer im wahrsten Sinne des Wortes auf die falsche Fährte setzten.

Bereits vor einer Alarmierung von Rettungshunden sollte geklärt sein, ob eine Geruchsprobe zur Verfügung steht. Nur dann können die Einheiten zum Einsatz kommen, deren Tiere die entsprechende Spezialisierung aufweisen.

Leichenspürhunde sind gezielt auf Geruchspartikel konditioniert, welche bei der Verwesung des menschlichen Körpers auftreten. Sie werden erst eingesetzt, wenn sicher von einer Bergung auszugehen ist.

4.3.3 Suche am, im und auf dem Wasser

Befinden sich im Suchgebiet stehende oder fließende Gewässer, müssen auch diese abgesucht werden. Die Suche bezieht sich dabei sowohl auf das Gewässer selbst als auch auf den Uferbereich.



Ufer müssen immer von der Land- und von der Wasserseite her abgesucht werden!

Art und Aufwand der Suche richten sich dabei nach der Art des Gewässers. Dabei darf weder ein Suchgebiet ausgelassen noch nur mit ungeeigneten Mitteln durchsucht werden, weil man „den Aufwand“ einer fachgerechten und sicheren Suche auf und am Wasser nicht auf sich nehmen wollte. Bestandteil der Sicherheit bei der Suche am Wasser ist eine gründliche Erkundung der Gegebenheiten, um daran angepasst Maßnahmen ergreifen zu können. Hinweise zum Thema „Sicheres Arbeiten am Wasser“ findet man in der THW Dienstvorschrift 250 „Arbeiten an und auf dem Wasser (BA THW 2016).

Checkliste 23

Erkundung Gewässer

- ☐ Strömung
- ☐ Tiefe
- ☐ Zugangsmöglichkeit
- ☐ Uferbeschaffenheit



Bei der Erkundung, aber auch der Suche oder gar der Rettung in kleineren Gewässern, egal ob stehend oder fließend, reicht es aus, wenn ein Helfer eingesetzt wird, der mit einer Wathose ausgestattet ist und zusätzlich mit einem Auffanggurt vom Ufer aus gesichert wird.

Je nach Art des Gewässers kann zusätzlich zur Leinensicherung eine Sicherung mittels Rettungsweste in Frage kommen. Muss an einem steilen Ufer Absturzsicherung und Rettungsweste eingesetzt werden, so darf die Absturzsicherung keinesfalls an der Rettungsweste befestigt werden. Es ist unter der Rettungsweste ein Auffanggurt zu verwenden.

Zusätzlich wird der Helfer mit einer Peilstange ausgestattet, um die Wassertiefe zu ermitteln und unter Wasser suchen zu können.

Bei der Suche an und im größeren Gewässer sollten Wasser- und Strömungsrettungsgruppen oder vergleichbare Einheiten eingesetzt werden. Diese verfügen über spezielle Ausstattung und Taktiken.

Taucher werden dann eingesetzt, wenn der Grund des Gewässers oder Bauwerke im Wasser nach Leichen abgesucht werden. Auf jeden Fall ist eine intensive Absprache zwischen dem Ortungsboot und den eingesetzten Tauchertrupp erforderlich. Je nach Struktur des Einsat-

Einsatz von
Tauchern



Abb. 78: Bei flachen Gewässern mit wenig Strömung reichen Auffanggurt, Wathose und Rettungsweste aus (Foto: Feuerwehr Waldalben-Fischbach)



Abb. 79: Je nach Gewässer sind Boote unersetzliche Hilfsmittel für Suche und Transport (Foto: Truckenmüller)



Abb. 80: Behelfsmäßig installiertes Sonarsystem (Foto: Kiener, Donauwörth)